



**Wahlzeitung der Wahl  
zum autonomen  
AlleFrauen\*referat**

**Jetzt bis zum  
11.01.2021 10 Uhr  
Briefwahlantrag  
stellen!**

## **Das autonome AlleFrauen\*referat**

Das AlleFrauenreferat ist ein autonomes Referat und als solches im AStA (allgemeiner Studierendenausschuss) der Uni Mainz eingegliedert. Es ist die demokratische Vertretung der studierenden Frauen, Inter- und Trans\*Personen auf dem Campus und kümmert sich damit um deren Belange während ihres Studiums.

Das AlleFrauenreferat organisiert Vorträge, Filmreihen, Workshops und anderes zu feministischen, lesbischen und queeren Themen. Jede studierende Frau, Inter- und Trans\*Person hat im wöchentlichen Plenum (in der vorlesungsfreien Zeit zweiwöchentlich) die Möglichkeit Vorschläge für Projekte und Veranstaltungen einzubringen.

Das AlleFrauenreferat ist eine Anlaufstelle für alle studierenden Frauen, Inter- und Trans\*Personen, die in gleich welcher Weise von Diskriminierung betroffen sind.

Das AlleFrauenreferat steht neben dem Kampf gegen Sexismus, Heteronormativität und Homofeindlichkeit auch für den Kampf gegen Rassismus, Cis-Normativität und andere Diskriminierungsformen.

# Wahlaufruf zur Wahl des AlleFrauen-Referats

In diesem Semester finden die Wahlen des AlleFrauen-Referats **als reine Briefwahl** statt.

Wahlberechtigt sind alle beitragspflichtigen Frauen, Inter- und Trans\*menschen der Verfassten Studierendenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (auch im Urlaubssemester).

Die Briefwahl kann ab sofort beim Wahlausschuss beantragt werden.

Den Antrag könnt ihr formlos per **Mail** an [autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de](mailto:autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de) von eurer **Students-Mailadresse** oder **schriftlich** an: AStA Uni Mainz c/o Wahlausschuss AlleFrauenreferat, Staudingerweg 21, 55128 Mainz unter **Beifügung** eurer aktuellen **Studienbescheinigung vom Wintersemester 20/21** senden.

Bitte gebt in beiden Fällen der Beantragung **unbedingt eure Zusendeadresse an und für welches autonome Referat ihr Briefwahl beantragen** wollt.

Die **Briefwahanträge** müssen **bis spätestens 11.01.21 um 10 Uhr** beim Wahlausschuss eingegangen sein.

Die ausgefüllten **Wahlbriefe** müssen **bis spätestens 18.01.21 um 15 Uhr** beim Wahlausschuss eingegangen sein.

Zur Wahl stehen (in vom Wahlausschuss geloster Reihenfolge):

- 1.) Luise Demirden
- 2.) Seline Hammer
- 3.) Anna Fehlhaber
- 4.) Adeline Bisanz

Es können bis zu drei Stimmen abgegeben werden. Wird keine Person angekreuzt, zählt dies als Enthaltung. Die Vergabe von mehr als einer Stimme pro Person, mehr als drei Stimmen insgesamt sowie das Hinzufügen von Vermerken führen zur Ungültigkeit des Stimmzettels.

Weiter Informationen und Dokumente findet ihr unter folgendem Link:

<https://teamweb.uni-mainz.de/stud/stupa/Wahlen%20zu%20autonomen%20Referaten%20des%20AStA/Forms/AllItems.aspx?RootFolder=%2Fstud%2Fstupa%2FWahlen%20zu%20autonomen%20Referaten%20des%20AStA%2FAlleFrauenReferat%2FWintersemester%2020%2D21&TreeField=Folders&TreeValue=AlleFrauenReferat%2FWintersemester%2020%2D21>

Wir hoffen auf eine hohe Wahlbeteiligung!

Mainz, den 05.01.2021

Für den Wahlausschuss  
Carina Lang

# Luise Demirden



Ich war nun 1.5 Jahre Referentin im AFR und trotzdem gibt es noch so viele Projekte und Ideen, die ich wichtig finde und gerne unterstützen würde. Ein Thema, das mir besonders am Herz liegt und zu dem wir an der Uni noch nicht viel gemacht haben, ist Fettaktivismus. Als fette Frau ist Fettfeindlichkeit etwas, das mich tagtäglich begleitet und grade jetzt wieder eine besondere Dringlichkeit erfährt. Gleichzeitig ist Körperpolitik ein hoch aktuelles und wichtiges Thema: Während einer Pandemie wird wieder schmerzhaft deutlich, dass nicht alle Körper in dieser Gesellschaft den gleichen Schutz und Wert genießen. Deshalb möchte ich körperpolitische Themen in meiner kommenden Amtszeit einen großen Platz einräumen. Dazu gehört auch, dass das AFR selbst an seiner Zugänglichkeit und Barrierefreiheit arbeitet. Es wird Zeit, dass wir wieder eine Website erstellen auf denen alle Infos frei von den sozialen Medien zur Verfügung stehen. Ebenso ist es von großer Bedeutung, dass nicht alles, was wir während der Pandemie geschaffen haben, verloren geht: Online-Angebote müssen bestehen bleiben, dies ist eine Frage der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit, aber auch eine Möglichkeit Studis freies Lernen zu ermöglichen: für Eltern, Studis mit Job, menstruierende, chronisch kranke, pflegende und be\_hinderte Studierende sind Onlineangebote nicht bloßer Ersatz, sondern absolut notwendig!

Das AFR soll auch weiterhin eine antirassistische, transinklusive, queerfeministische und widerständige Stimme auf dem Campus bleiben und uns allen gleichzeitig dabei helfen die Zeiten, in denen wir leben zu verstehen und zu verarbeiten. 2021 wird ein Superwahljahr in Rheinland-Pfalz. Wir werden sowohl Landtagswahlen als auch Bundestagswahlen begleiten und ich möchte sicher gehen, dass auch ihr vorbereitet seid die Wahlen kritisch und sicher zu begleiten. Deshalb möchte ich dem Thema Polizei und Aktivismus in diesem Jahr viel Platz einräumen. Es soll Workshops geben, die eine antifaschistische Einführung ins Demonstrationsrecht bieten, aber auch Podiumsdiskussionen und Vorträge zu Polizeigewalt und alternativen Rechtssystemen. In einer Zeit, in der immer mehr Feminist\*innen sich für die strafrechtliche Umsetzung feministischer Ziele einsetzen (z.B.: Strafbarmachung von Catcalls), sehe ich die Nutzung staatlicher Stellen für feministische Zwecke problematisch. Mit der Veranstaltungsreihe zur Polizei und Aktivismus hoffe ich, dass wir gemeinsam rausfinden, wieso ein konsequent antirassistischer Feminismus, der auch trans Menschen und Sexarbeiter\*innen einschließt die Strafverfolgung nicht zum Mittel der Wahl machen darf und sich Polizeigewalt entschieden entgegenstellen muss.

Ich möchte auch die laufenden Programme des AFRs nicht unerwähnt lassen, die ich weiterhin unterstützen möchte. Die feministische Bibliothek hat ein tolles Team, das unentwegt daran arbeitet die Bib zu einem sicheren Ort für alle zu machen. Endlich zeigt sich die trans/inter Öffnung auch im Namen, endlich gibt es einen neuen Internetauftritt und geschlechterneutrale Dokumente. Aber auch unser Bestand hat sich erneuert und hat in den letzten 1.5 Jahren einen großen Wert auf inklusive Literatur gelegt, sodass Stimmen, die früher wenig Gehör in der Bib fanden, nun stärker repräsentiert sind. Die Bib hat außerdem ihre politische Stimme wiedergefunden und ist auf Social Media, dem Campus und Mainz politisch präsent. Das Team unterstützt auch das AFR bei seiner Arbeit und ist wichtiges Herzstück der AFR Arbeit geworden. Das soll so bleiben, denn eigene Räume sind rar und feministische Wissensarchive noch mehr. Grade jetzt sind diese aber von unschätzbarem Wert.

Ähnlich ist es mit unserem Konfliktberatungsprogramm. Grade in diesen Zeiten der Unsicherheit, in der wir viel Zeit zu Hause verbringen, ist es unglaublich wichtig, dass es für Studis weiterhin einen Ort gibt, an dem sie ihre Konflikte sicher lösen können und sich beraten lassen können. Den Konfliktkompetenz Workshop soll es im kommenden Semester wieder online geben und FLINT (Frauen, Lesben, inter, nicht binäre und trans Personen) ermutigen für sich selbst Partei zu ergreifen und Konflikte einschätzen zu lernen.

Auch der Selbstverteidigungskurs ist trotz besonderer Umstände bestehen geblieben: Hier setzt Marlene auf einen Kurs zur Selbstermächtigung, da Sport im jetzigen Infektionsgeschehen nicht möglich ist. Hier sollen Teilnehmende lernen sich selbst zu vertrauen.

Wichtig ist auch, dass das AFR weiterhin in Mainz politisch präsent bleibt. Ich bin glücklich darüber, in wie vielen Bündnissen das AFR mittlerweile mitwirkt und wie gut wir uns in der Stadt vernetzt haben. Unter anderem wirkt das AFR im Bündnis gegen Rechts, dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung RLP und des Bündnis zum 8. März in Mainz mit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit anderen feministischen, antirassistischen und antifaschistischen Organisationen. Ich sehe es als wichtig an, dass wir uns als Studis nicht auf dem Campus verstecken, sondern mit der Stadt in der wir leben in Kontakt steht. Wir werden keine Probleme allein auf dem Campus lösen!

Abschließend möchte ich euch noch ein paar Informationen zu mir geben: Ich bin 29 Jahre alt und studiere Politikwissenschaft und Geschichte. Ich bin türkisch-migrantisch, aber werde weiß gelesen. Ich bezeichne mich selbst als fett und setze mich gegen Fettfeindlichkeit ein. Ich bin pansexuell und cisgeschlechtlich und bin sehr froh über die neugefundene enge Zusammenarbeit mit dem autonomen Queer Referat von dem unsere trans- und queer-inklusive Arbeit massiv profitiert hat und die ich gern weiter vertiefen würde. Ich bin weiß gelesen, able-bodied, neurotypisch und bin in einem Akademiker\*innenhaushalt aufgewachsen. Aus diesem Grund ist für mich die Zusammenarbeit mit den bestehenden und hoffentlich zukünftigen (Referat gegen Klassismus, Referat gegen Rassismus und Antisemitismus) autonomen Referaten von großer Bedeutung. Die Abschaffung des Patriarchats gelingt nur intersektional!

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes, widerständiges und solidarisches Jahr mit Euch!

# Seline Hammer

## Wahlartikel

Liebe Alle!

Mein Name ist Selina Hammer, in meiner Selbstbezeichnung empfinde ich alle zu nennenden Pronomen als legitim, bin 20 Jahre jung und studiere im 3. Semester Freie Kunst auf Diplom. In meiner Freizeit beschäftige ich mich mit den Themen Nachhaltigkeit und intersektionalem Queerfeminismus, neben den ganzen Animations- und Zeichentrickserien, von denen ich mich bestrahlen lasse. Ich lese gerne Zeit- und Gesellschaftsromane, tanze zu Tom Rosenthal oder gehe leidenschaftlich gerne Boxen, wobei das momentan von meiner Sucht zum Onlineschach abgelöst wurde.

Als Bewerber\*In für das Amt eine\*r Referent\*In, erwarte ich mir nicht nur die bereits erkämpften Räume meiner Vorgänger\*Innen lautstark zu verteidigen, sondern weitere zu stecken und so die Universität und Hochschulen FLINT\* freundlicher zu gestalten. Mehr über intersektionalen Queerfeminismus zu lernen und sich in der Community zu vernetzen und deren Stimmen zu hören, macht den Wunsch hochschulpolitisch zu arbeiten, nur noch reizvoller.

In der Ausführung ist mir der Kontakt zu den Student\*Innen und anderen Referaten besonders wichtig. So ist mir die Aufrechterhaltung der Zusammenarbeit mit bsp. dem autonomen Queerreferat ein Anliegen.

Referatsintern würde ich den weiteren Ausbau und die Aktualisierung des Bibliotheksbestandes anstreben und so neben zahlreichen Vorträgen und Workshops mit dem Schwerpunkt auf Fat acceptance, Body neutrality, Rassismus und Trans\* Empowerment eine Grundlage für öffentlich zugängliche Bildung an der Universität schaffen.

Gerade in Zeiten der Pandemie ist es umso wichtiger den Kontakt und Austausch zueinander nicht zu verlieren. Dazu gehört auch eine übersichtliche, aber bunte Onlinepräsenz, über die man leichter den Kontakt halten und Informationen sammeln kann. Dazu möchte ich die Website und das Logo auffrischen und so dem vielfältigen Spektrum der Student\*Innen, die vertreten werden, eine aktualisierte Onlineansicht bieten.

Danke an Alle, die sich die Zeit genommen haben, diesen Artikel zu lesen und wählen gehen.

Beste Grüße,

Selina

# Anna Fehlhaber

Hallo liebe Kommiliton\*innen,

mein Name ist Anna Fehlhaber (sie/ihr) und ich studiere Politikwissenschaft und American Studies im 7. Fachsemester. Meine Zeit an der Uni geht langsam zu Ende und ich habe die Arbeit des Autonomen AlleFrauen\*-Referats schon seit einigen Jahren begleitet. Seit drei Jahren arbeite ich ehrenamtlich in der Feministischen Bibliothek Mainz, bzw. f\_Bibliothek (ehem. Frauen Bibliothek) und habe mich auch bei der neuen Namensgebung und somit bei der Öffnung der Bibliothek für inter, trans\* und nicht binäre Personen eingebracht. Das war mir ein besonderes Bedürfnis, weil der Safer Space für alle zugänglich sein sollte, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität strukturelle Diskriminierung erfahren. Feminismus kann eben nur funktionieren, wenn er intersektional ist! Deswegen begrüße ich auch die enge Zusammenarbeit mit dem Queerreferat und möchte hochschulpolitisch die Themen Race, Gender, Klasse, Sexualität, Be\_hinderung, etc. immer als Teile des Großen Ganzen betrachten. Nur so kann man dem Patriarchat den Kampf ansagen und solidarisch mit anderen von Diskriminierung betroffenen Personen für eine bessere Welt eintreten.



Ich möchte also endlich aus meiner akademischen Bubble treten und als Referentin beim AlleFrauen\*-Referat durchstarten, mich bei der Gestaltung des Referats einbringen und Veranstaltungen, feministische Aktionen und Angebote für und mit euch planen!

Das es wichtig ist sich nicht nur theoretisch, sondern eben auch praktisch mit Feminismus zu beschäftigen habe ich u.a. durch die Beteiligung an der Organisation von Demos zum Frauen\*streik, die Mitarbeit in der Stabsstelle Gleichstellung der Universität Hamburg (als Praktikantin) und die Mitbegründung der Hochschulgruppe Period Box Projekt gelernt. So ist es vorteilhaft konkrete Forderungen auszuarbeiten, wenn man ein Handeln der Regierung fordert. Gremienarbeit und der Kontakt (und auch Konflikt) mit Leuten, die sich eher nicht mit Feminismus beschäftigen, ist ebenso nötig, um etwas zu bewegen. Besonders das Anpacken von Problemen und Missständen, die sich direkt auf die eigene Community auswirken, kann einen großen Einfluss haben. Mit dem Period Box Project werden wir hoffentlich schon Anfang 2021 die ersten Boxen mit Menstruationsprodukten und Materialien zu Aufklärung über die Menstruation in den Toiletten (Männer\* und Frauen\* Toiletten) der JGU anbringen.

Auch Repräsentation (politische und von unterrepräsentierten Personen in der Gesellschaft) ist mir ein Anliegen. Dafür stehe ich mit mir als Person (einer dicken, queeren Frau) und mit meinen queer-feministischen, linksliberalen und umweltbewussten Idealen.



## Meine Themen und Ideen:

- Body Positivity, bzw. Fat Acceptance:
  - Kleidertauschbörse organisieren, damit nachhaltige Mode auch für dicke Körper möglich und bezahlbar ist
  - Schwimmen oder andere körperbetonte Aktivitäten für Menschen mit marginalisierten Körpern in einer Atmosphäre frei von Zwängen und Wertung, um in einem Safer Space einfach Spaß mit/in dem eigenen Körper zu haben
  - Fotografie Workshop oder Fotograf\*in für ein Fotoshooting einladen, um sich durch dieses visuelle Medium mit dem eigenen Körper auseinanderzusetzen und sich an der Vielfalt und Schönheit von Körpern zu erfreuen
- Sexualität und Queerness, insbesondere zum Thema Bisexual/Pansexual Erasure (das Absprechen oder Auslöschen bisexueller/pansexueller Identitäten), sexuelle Gesundheit, Sex-positive sexuelle Aufklärung und Sexarbeit
- Website für das AlleFrauen\*-Referat gestalten, für einen barrierefreien Zugang zu allen wichtigen Infos, Veranstaltungen und Angeboten des Referats
- (Hochschul-) Politik für einen feministischeren Campus
- Intersektionalität und Solidarität, denn gemeinsam lassen sich Ziele viel besser erreichen (#smashthepatriarchy)
- Workshops, insbesondere der schon etablierte Workshop zur Konfliktlösung von Eva Hock, sowie ihre Konfliktberatung und natürlich bin ich immer offen für eure Vorschläge
- Kulturveranstaltungen (Lesungen, Filme, Partys, Konzerte) → digital oder in der Zukunft wieder mit physischer Präsenz
- Lady\*-Fest als Ort des Austauschs, als Safer Space und natürlich zum Spaßhaben

Eure Referentin im Autonomen AlleFrauen\*-Referat zu sein wäre echt klasse und ich bin schon sehr motiviert in dieser ungewöhnlichen und auch schwierigen Zeit das bestmögliche für euch zu erreichen!

Ich freue mich über jede Stimme! Wir sehen uns an der virtuellen Urne ;)

# Adeline Bisanz

*“Ihr seid doch alle hysterische Frauen, die Männer hassen und diskriminieren wollen. Feminismus ist unnötig. Wir brauchen in unserer heutigen aufgeklärten Welt keinen Feminismus mehr. Männer und Frauen sind gleichberechtigt.”*

Alles Kommentare, die ich schon oft zu hören bekommen und im Internet gelesen habe. Wir sind jedoch nicht hysterisch, wir sind laut.

Wir sind nicht nur Frauen, wir sind ALLE.

Wir hassen keine Männer, wir hassen das System, welches von Männern aufgebaut wurde und auf den Schultern der Diskriminierung anderer ruht. Feminismus ist dringend nötig.

Wir brauchen Feminismus in unserer Welt, in der Menschen, die nicht weiß und cis-männlich sind, unterdrückt und benachteiligt werden.

Und wir brauchen Feminismus an der Universität. Deshalb freue ich mich, mich für das AlleFrauen\*Referat als Referentin aufstellen lassen zu dürfen. Gemeinsam möchte ich mit den anderen Referent:innen des AlleFrauen\*Referats, die Universität zu einem Ort gestalten, an dem sich jeder Mensch wohlfühlen kann und an dem jeder Mensch wertgeschätzt wird. Natürlich möchten wir vor all Dingen alle FLINT\*-Menschen vereinen und ermutigen ihre Stimme zu erheben. Die Universität soll ein Ort des Beobachtens, des Gehör findens, des Fortschritts und der Aktion werden. Konkreter heißt das, dass wir einen Ort bieten möchten, an dem Ihr Eure Geschichten und Probleme abladen könnt. An dem wir gemeinsam Lösungen finden und Kraft schöpfen können.

Das möchten wir erreichen:

- Mehr Aktionen am Internationalen Frauen\*kampftag.
  - Ausbau der Anlaufstellen gegen sexuelle Gewalt, Cat Calling, Diskriminierung, z.B. in Form eines Diskriminierungsbriefkasten: Möglichkeit für Geschichten, Anregungen, Kritik
  - Abschaffung des binären Toilettensystems
  - mehr Zusammenarbeit mit Queerreferat
  - Einführung von kostenlosen Menstruationsprodukten auf allen Toiletten → Aufruf an nicht-FLINT\* zu spenden
  - noch mehr feministische Workshops
  - Bildungsarbeit: Unterstützung feministischer Aufklärungsarbeit an Schulen
  - Gendern in jedem Seminarraum: Sprache heißt Aktion.
  - Soli-Veranstaltungen von und für FLINT\*-Menschen: Spenden an Organisationen/Projekte
- Mit Eurer Stimme, gebt Ihr uns nicht nur Eure Zustimmung, sondern helft der Uni zu einem offeneren, anti patriarchalen Ort zu werden.

Wir werden lauter sein!

Wir werden mehr sein!

Wir werden ein System aufbauen, in dem Gleichberechtigung und das Wohl ALLER im Vordergrund steht.

Line Bisanz, 20 Jahre, Kunst und Geschichte B.Ed.

**Abgabe Briefwahlantrag per  
Email oder Post bis zum**

**11.01.2021 10 Uhr.**

**Mailadresse:**

**[autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de](mailto:autonome-wahlen@stupa.uni-mainz.de)**

**Postanschrift:**

**c/o AStA Uni Mainz**

**Staudingerweg 21**

**55128 Mainz**

**Abgabe ausgefüllte  
Briefwahlunterlagen bis zum**

**18.01.2021 15 Uhr.**